



**Pressemitteilung der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA)
zu den im Rahmen der Ermittlungen in der Causa „FFP2-Masken“ am 29.
September 2021 durchgeführten weiteren Hausdurchsuchungen:**

Die WKSTA führt ein Ermittlungsverfahren gegen derzeit rund 16 bekannte Personen und weitere unbekannte Täter im Zusammenhang mit dem Verkauf von FFP2-Masken wegen des Verdachts der organisierten Schwarzarbeit sowie des schweren gewerbsmäßigen Betruges.

Im Zuge dieser Ermittlungen haben am 29. September 2021 weitere Hausdurchsuchungen an 15 Standorten in mehreren Bundesländern in Zusammenarbeit mit Beamten des LKA Niederösterreich, des Bundeskriminalamtes sowie der Finanzpolizei unter Leitung von Oberstaatsanwält*innen der WKStA, stattgefunden. Die Hausdurchsuchungen fanden nach richterlicher Bewilligung statt.

Nach der Verdachtslage sollen im Ausland produzierte FFP2-Masken an einem Unternehmensstandort in Österreich umgepackt und als in Österreich produzierte Masken zu einem höheren Preis verkauft worden sein. Für das Umpacken der FFP2-Masken sollen Personen ohne die erforderliche Anmeldung zur Sozialversicherung tätig gewesen sein.

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens wurden seit den Hausdurchsuchungen im März 2021 das dabei umfangreich sichergestellte Beweismaterial ausgewertet und 160 Zeugen- und Beschuldigtenvernehmungen durch die WKStA sowie das LKA Niederösterreich, das Bundeskriminalamt und die Finanzpolizei durchgeführt.

Es wird um Verständnis ersucht, dass derzeit nähere Angaben zu beschuldigten Personen oder Verbänden bzw zu einzelnen weiteren Ermittlungsmaßnahmen im Hinblick auf die laufenden Ermittlungen nicht gemacht werden können.